

## **Ordnung und Sicherheit**

Öffentliche Ordnung in NRW: Herausforderungen und Handlungsbedarf

Öffentliche Ordnung und Sicherheit sind wesentliche Grundlagen einer funktionierenden Gesellschaft. In Nordrhein-Westfalen (NRW) stehen jedoch bestimmte Herausforderungen im Fokus, die eine Debatte über die aktuelle Migrationspolitik und die Auswirkungen auf die öffentliche Ordnung entfacht haben.

Ein weiteres Problem ist die steigende Zahl von gewalttätigen Übergriffen von Ausländern auf Deutsche und andere Personengruppen. Diese Gewalttaten sind ein Indikator für eine gescheiterte Migrationspolitik, insbesondere in einigen Städten und Gemeinden, in denen die öffentliche Ordnung und Sicherheit nicht mehr existent zu sein scheinen.

Fremdländische Clans haben in einigen Bereichen die Straßen übernommen, was zu einem erheblichen Vertrauensverlust und einer Zunahme der Kriminalität geführt hat.

Bürgerinnen und Bürger haben berechtigte Ängste und Sorgen hinsichtlich ihrer Sicherheit. Speziell die Unterbringung von Migranten in unmittelbarer Nachbarschaft wird von vielen Menschen abgelehnt. Diese Ablehnung basiert auf der Angst vor Gewaltverbrechen, Vergewaltigungen und Morden, die in einigen Fällen von ausländischen Tätern begangen wurden. Solche tragischen Vorfälle haben zu einer erhöhten Besorgnis geführt und den Ruf nach einer effektiveren Migrationspolitik lauter werden lassen.

Des Weiteren sind manche innerstädtische Bereiche zu Drogenumschlagplätzen geworden. Die unkontrollierte Ausbreitung von Kriminalität bereitet den Anwohnern erhebliche Probleme. Die fehlende Präsenz der Polizei verstärkt die Besorgnis der Bürgerinnen und Bürger, vornehmlich im Schwerpunktbereich des Neusser Hauptbahnhofs, wo die Einrichtung einer Polizeiwache vonseiten des Landrats des Rhein-Kreis Neuss verweigert wird.

Die öffentliche Ordnung in NRW ist derzeit mit Herausforderungen konfrontiert, die eine umfassende und kooperative Herangehensweise erfordern.

## **Migration**

### Herausforderungen einer massiven Zuwanderung

Die massenhafte Zuwanderung, mit einem erheblichen Anteil von Wirtschaftsflüchtlingen, stellt Deutschland und insbesondere seine Kommunen und Gemeinden kurzfristig vor enorme Herausforderungen. Gleichzeitig schwindet die Zustimmung in der Bevölkerung rapide. Diese Situation wird durch steigende Übergriffe auf Eigentum und die körperliche Unversehrtheit seitens einiger Ausländer, die sich teilweise illegal in Deutschland aufhalten, noch verschärft.

Besonders fragwürdig ist auch der Mangel an Integrationswillen bei vielen Migranten, die bereits seit Jahren in Deutschland leben, jedoch die deutsche Sprache noch immer nicht beherrschen. Anstelle einer erfolgreichen Integration bilden sich Parallelgesellschaften und Clans. Vornehmlich islamische Kulturhäuser und Moscheen werden genutzt, um radikale Glaubensrichtungen zu propagieren, die der kulturellen Ausrichtung in Deutschland diametral widersprechen. Es ist wichtig zu betonen, dass es die Aufgabe des Gastes ist, sich anzupassen, und nicht die des Gastlandes, sich den Vorstellungen und Regeln der Gäste zu beugen.

Die öffentlichen Übergriffe von Zuwanderern, die sich teilweise illegal in Deutschland aufhalten, sind ein ernst zu nehmendes Problem. Die Erfassung und Ausweisung dieser Personen wurde in NRW unter den vorherigen Regierungen, einschließlich der CDU, SPD und den Grünen, sträflich vernachlässigt. Dies hat zu einer angespannten Situation geführt, in der sich die Bevölkerung mit inkompatiblen sozialen Umgangsformen, Kulturen und Religionen konfrontiert sieht.

Um dieser Problematik zu begegnen, sollten Maßnahmen ergriffen werden, die bereits in den Ursprungsländern der Flüchtlinge ansetzen. Die Prüfung der Asylanträge sollte bereits vor der Einreise erfolgen, um grundlos gestellte Anträge effizienter abzulehnen, ohne dass die betreffenden Personen in die Illegalität abtauchen können.

Es ist nicht zumutbar, dass die deutschen Bürger die Kosten für die Unterbringung, Fahndung und Abschiebung von Personen tragen müssen, die sich illegal im Land aufhalten. Stattdessen sollten diese Mittel besser in Sprachkurse und Qualifizierungsmaßnahmen für berechnigte Migranten investiert werden.

Die Herausforderungen der massiven Zuwanderung erfordern eine umfassende und differenzierte Betrachtung. Es ist wichtig, dass wir unsere Grenzen schützen und gleichzeitig denjenigen helfen, die wirklich schutzbedürftig sind. Eine erfolgreiche Integration kann nur dann gelingen, wenn sowohl von den Migranten als auch von der Gesellschaft Integrationswillen und gegenseitiger Respekt vorhanden sind. Nur so kann Deutschland die Potenziale der Zuwanderung nutzen und gleichzeitig seine kulturelle Identität bewahren.